

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Einführung

Einen Tag vor seiner Ermordung auf der Guillotine, am 21. Januar 1793, sagte König Ludwig XVI. von Frankreich:

„Das alles wußte ich bereits vor 11 Jahren. —
Wie kam es nur, daß ich nicht daran glaubte.“

An diese Worte erinnerte Hochgradbr. Didler die Fürsten Europas, dabei König Wilhelm I. von Preußen und den Fürsten Bismard, als er sie in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in erschütternden Worten unter Hinweis auf die Revolutionen von 1789, 1830 und 1848 vor neuen Verbrechen der eingeweihten Juden und Freimaurer an den Völkern warnte. Br. Didler sah als Christ den Jesuiten nicht. Was er aber schrieb, bezieht sich auch auf dessen Wirken

„Der tiefe Abgrund, welcher sich vor unseren Augen eröffnet, treibt uns mächtig, die Stimme zu erheben...“

„Um Ruhe und Frieden der Völker aufs neue zu begründen, bitten wir flehentlich um Kenntnissnahme dieser unserer Mitteilungen aus den geheimen Gesellschaften, wenn sie auch von entsetzlicher Art sind.“

„Der Kritik darf in so verhängnisvollen Zeiten wie die unsrigen sich nichts entziehen. Die Fadel der Forschung muß in alle Dunkel hineinleuchten. Das historische und wissenschaftliche Erkenntnisprinzip duldet mit Willen kein Geheimnis und läßt sich am wenigsten von großen, weltaufregenden, schicksalsmächtig eingreifenden Mystierengesellschaften, deren Grundsatz es ist, alle möglichen Gestalten anzunehmen, und so eine tausendfach täuschende Rolle zu spielen, arglos am Narrenseil ziehen.“

„Wir gehen auf dem jetzigen Wege in Europa großen Katastrophen, einem Zusammenbrechen des ganzen Gebäudes, der gegenwärtigen gesellschaftlichen Ordnung entgegen, Ereignissen, in denen der Untergang sämtlicher Throne, Vernichtung aller Regentenfamilien, die Errichtung der europäischen Universalrepublik das letzte Ziel eines dämonischen Weltplanes der roten Freimaurerei, d. h. der Hochgrade ist.“

„Große Gefahren stehen bevor, wenn unsere hohen Monarchen, wie König Ludwig XVI., Augen und Ohren vor allen Stimmen verschließen, die so vielfach überall von treuen Untertanen erhoben werden. Solche hatten auch Ludwig gesagt: daß Seine, Seiner Gemahlin und Seiner Kinder Hinrichtung erfolgen werde — was er aber erst glaubte nachdem ihm das Todesurteil vorgelesen worden war“

Auch diese Monarchen glaubten nicht, was ihnen gelagt wurde, obgleich sie selbst so vieles unmittelbar miterlebt hatten. Sie ließen die Völker ungewarnt und unaufgeklärt. So lebten Fürsten und Völker weiter sorglos dahin. Die Deutschen lagen, wie der Jude richtig sagt, „wie Esau unbekümmert und unbeschwert im Grase“ und „sahen gen Himmel“ und hofften auf ihr ewiges Leben dort. Sie achteten nicht der ihnen auf Erden drohenden Gefahren. So konnten die überstaatlichen Mächte „in den Tagen der Vergangenheit wühlen“ und „die Tage der Zukunft bis zur Überwindung der Welt“ zählen, die Träumer leicht überwinden und ihnen alles auf Erden nehmen.